



„Steuerreform nötig“

Das AFI hat analysiert: Das **Umverteilungssystem der Einkommen** funktioniert einigermaßen. Allerdings seien Reformen notwendig.



Ungleichheit: Steuersystem verringert sie

„Die angekündigte, aber derzeit durch die Regierungskrise gestoppte Steuerreform ist eine Notwendigkeit, die nicht bis zum St.-Nimmerleinstag aufgeschoben werden kann“, heißt es vom Arbeitsförderungsinstitut (AFI). Gleichzeitig stellt das AFI fest, dass das derzeitige Umverteilungssystem, aufgebaut auf Steuerprogression, No-Tax-Area, Steuerfrei- und -absetzbeträge in sei-

nen Grundzügen funktioniere.

Theoretisch sei das italienische Steuersystem auf soziale Gerechtigkeit ausgelegt. „Die Probleme ergeben sich in der praktischen Anwendung: Der Staat versagt bei Steuerhinterziehung und Kapitalflucht. Die Steuerreform muss vor allem darauf ausgerichtet sein, diese Phänomene einzudämmen“, betont AFI-

Präsident Andreas Dorigoni.

Das AFI hat anhand der Einkommenssteuerdaten analysiert, dass die Einkommensungleichheit nach der IRPEF-Besteuerung geringer ist als vor der Besteuerung. Das Steuersystem verändere die Verteilung also zum Besseren.

Weiters zeigt sich, dass die Unterschiede zwischen 2011 und 2018 relativ stabil geblieben sind. Für die folgenden zwei Steuerjahre gingen sie jedoch zurück. (hsc)